

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 27

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Jörimannelo
VELTLINERWEINE Chur

Toscani La Ticinese
ECCELLENTI E PER CONOSCITORI

FABBRICHE RIUNITE
Polus
E INDUSTRIA TICINESE TABACCHI BALERNA

CORNASAN gegen alle Hühneraugen!
Preis Fr. 1.50
Apotheke A. Kuoch. Olten



Immer Stimmung und Humor

FANTASIO-BAR
RÜDENPLATZ
ZÜRICH
Weinstube

Der Nebelspalter muß auf alle Fäll' ein Stammgast sein in jeglichem Hotel.



Gewissermaßen unfehlbar gegen
Hühneraugen und Hornhaut
ist die Radikal salbe aus der Apotheke zum Glas, Schaffhausen N Allein echt in Töpfen zu Fr. 1.50 Prompter Postversand



Der englische Tropenarzt Dr. Richard

erkannte in einigen exotischen Pflanzen ein pharmakologisch überaus wirksames Kräftigungsmittel der Sexualsphäre bei Neurasthenie, vorzeitiger Impotenz und Schwächezuständen, hervorgerufen durch geistige Anstrengungen, Exesse usw. Die aus diesen Pflanzen hergestellten Regenerationspillen Dr. RICHARD sind ein ganz hervorragendes Kräftigungsmittel, das zu nachhaltigem Erfolg führt. Preis pro Dose à 120 Pillen Fr. 5.— Verkauf und Ver sand durch den Alleinfabrikanten Dr. BRUNNER; Paradiesvogel-Apotheke, ZÜRICH 1, Limmatquai 110. Verlangen Sie Gratisprospekt.

APPENZELLER Alpenbitter
überall bevorzugt

Im Sommer hervorragend mit Syphon oder Mineralwasser.

Café Schlauchzürich
Münstergasse 20. Nähe Grossmünster
Wein-Speise-Restaurant. Menus à Fr. 1.70, 2.20, 3.50
Billardsaal (2 Life Poole), 2 Kegelbahnen



«Hastreiter's»

Kräuter-Pillen gegen

Kropf und Basedow

vollkommen unschädlich, hergestellt aus reinen (ca. 20 Sorten) ungiftigen Heilkräutern. Preis: Orig.-Pack. Fr. 4.85, Kurpackung bestehend aus 5 Orig.-Packungen Fr. 23.—.

Erhältlich in den Apotheken.

Verlangen Sie Gratismuster durch Hastreiter's Büro. Mercatorium St. Gallen



Zündhölzer

(auch Abreisshölzchen für Geschenk- und Reklamezwecke)

Kunstfeuerwerk

und Kerzen aller Art.

Schuhcreme «Ideal», Schuhfette, Bodenwicke, fest und flüssig, Bodenöle, Stahlspane u. Stahlwolle, techn. Öle und Fette, etc., liefert in bester Qualität billigat

G. H. Fischer, Schweizer. Zünd- und Fettwaren-Fabrik

Fehraltorf (Zch.) Gegr. 1860

Verlangen Sie Preisliste!



Die Originale

unserer Bilder sind verkäuflich

Nebelpalter-Verlag

Rorichach



Kapital- und Rentenversicherungen

j e d e r A r t

Aller Gewinn den Versicherten

PATRIA

Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit

BASEL



DIE Frau

Schüchterne Antwort

der jämmerlich zerzausten Studentin an ihre Kollegen.

Liebe Kollegen!

Ich habe schon vor zwei Wochen eine ganz kurze Antwort eingesandt, die hoffentlich erscheinen wird. Aber meine Schwester meint, diese Antwort wäre allzu kurz abgefasst und würde nicht von allen verstanden. Für die unter Euch, die in ihren Angriffen gleich mit dem Dreschflegel dreingehauen haben, will ich nun doch noch ein wenig ausführlicher antworten.

Ganz ahnungslos habe ich Euch in einer Stunde der guten Laune ein wenig karikiert. Nicht etwa Euren Charakter und Eure Werte, sondern nur das äussere Verhalten von vielen Studenten in Dingen der Kameradschaft und Freundlichkeit gegenüber den Studentinnen. Dass viele von Euch in diesen Dingen eben nicht immer so vorbildlich sind, wird jeder Blinde konstatieren, der einmal die Uni betritt.

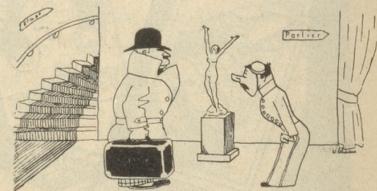
Wie kommt es nun, dass kein einziger von Euch sich an der Nase gepackt und gesagt hat: «Kinder, die Studentin ist zwar reichlich spöttisch und schildert uns nur von einer Seite, aber was diese Seite betrifft, hat sie gar nicht so unrecht!» Warum habt Ihr, oder doch ein Teil von Euch, allen Humor verloren und das schöne Goethewort vergessen: Wer sich nicht selbst zum besten halten kann, gehört gewiss nicht zu den besten?

Ich könnte wirklich weinen über Euch. Warum habt Ihr mir mit Euren argen Verdächtigungen bewiesen, dass ein Teil von Euch viel unfreundlicher ist als ich geschildert habe? Warum habt Ihr gleich mit dem Klotz dreingeschlagen und mich der Männerjagd und des Mangels an wissenschaftlichem Ernst bezichtigt? Ist es denn so unmenschlich, wenn eine Studentin, nachdem sie gearbeitet hat, ein wenig Kameradschaft und Geselligkeit sucht und zwar bei Gleichgesinnten, bei ihren Kollegen? Ich war nicht wenig erstaunt, von Euch zu erfahren, dass sie, indem sie das tut, einen Mann sucht!

Was können wir tun, um uns, vielleicht nicht auf einer Geraden, aber doch bestimmt auf einer Ebene zu treffen? Feststellen, dass trotz allem Eure Theorie schlimmer ist als Eure Praxis. Denn Ihr habt die Theorie in der Wut niedergeschrieben und Euch schlechter hingestellt als Ihr seid.

Wie recht ich habe, werdet Ihr sehen, wenn ich Euch von dem Experiment erzähle, das ich mit meinem Artikel angestellt habe. Ich habe ihn nämlich einem sympathischen Kollegen zum Lesen gegeben und habe dazu gleichgültig gesagt: «Hier steht etwas über Studenten im Nebelpalter, wie finden Sie den Artikel?» Mein Kollege las ihn durch und platzte heraus: «In Stil und Inhalt einfach arrogant.» Als ich ihm sagte, dass ich den Artikel selbst geschrieben habe, musste er kolossal lachen, denn noch nie im Leben hat er

W. Lehmann



Gast: «Haloh, Chasseur, gehn S' doch mal am Bahnhof nachsehen, wann der nächste Zug fährt!»

(Nach 2 Stunden)

Chasseur: «Ich han höllisch lang warten müesen, aber jetzt ischt er gerade momängtan abgefahren!»

mich für so arrogant gehalten. Er musste dann zugeben, dass ich in vielen Fällen recht habe.

Zur Versöhnung tranken wir ein Glas Tee. (Ehrlich gesagt, war es ein Eiercognac, aber das verschweige ich lieber. Man kann bei Euch nie wissen. Am Ende verschreit Ihr mich noch als Alkoholikerin.)

Mit herzlichen Grüßen

Eure Kollegin.

So versöhnlich werden Frauen nur nach schrecklicher Zerknirschung. Und das stimmt milde. Drücke daher jeder ein gerührtes Auge zu — und lese mit dem andern, was seine Kommitonin aus Bern schreibt — er wird nicht verfehlen, das noch offene Auge dazu zu benützen, um es über sich selber zuzudrücken ...

Leider kann ich mit meiner geschätzten Kommitonin nicht einig gehen, sondern muss eher den protestierenden Studenten zustimmen, allerdings nicht, ohne sie der ungerechten Uebertreibung zu bezichtigen. Es gibt tatsächlich Studentinnen, die als wandelndes Modejournal, parfümumwogt und in voller